

Volkmar Schwabe

# Schwingungsmedizin: Energie, die uns bewegt

Ein Porträt über die Forschungen zur Bioresonanz des Paul Schmidt und damit über die Firma Rayonex Schwingungstechnik.  
Dritter und letzter Teil

Im ersten Teil dieses Porträts hatte ich Sie mitgenommen in die Welt der Bioresonanz nach Paul Schmidt, in die davon abgeleitete Firmenphilosophie der Rayonex Schwingungstechnik, sowie in den außergewöhnlichen Firmensitz, die Sauerland-Pyramiden, und dort insbesondere in die Therapie-Pyramide. Und im zweiten Teil hatte ich Ihnen die Rayocomps und die neue Detektoren-Generation sowie den Einsatz der Bioresonanz nach Paul Schmidt in der Veterinärmedizin präsentiert.

In diesem dritten und letzten Teil des Porträts möchte ich Ihnen weitere Bausteine vorstellen, die sich fast zwangsläufig aus dem bereits mehrfach vorgestellten ursachenorientierten Ansatz ableiten. Einem Ansatz, der der Naturheilkunde prinzipiell immanent ist, bei Rayonex aber in fast schon lupenreiner Form sowohl die Entwicklung wie aber auch das tägliche Handeln bestimmt. Ich habe bereits viele Beispiele dafür genannt, so in der konsequent baubiologischen / ökologischen Denkweise, unter anderem bei der Konzipierung der Sauerland-Pyramiden, und bei der zuletzt beschriebenen genauso konsequenten Kundenorientierung. Der nächste Baustein:

## Die Belastung durch Elektromog und geologische Störzonen

Für Paul Schmidt war und für Dietmar Heimes ist es keine Frage: Der Erfolg der Bioresonanz-Therapie, welcher spezifischen Ausprägung auch immer, wird ganz wesentlich erschwert, wenn chronische Belastungen durch Elektromog beziehungsweise geologische Störzonen vorliegen. Dietmar Heimes hat in seinem Grundlagenwerk (2) der Bedeutung des Schlafplatzes, dem Elektromog und den geologischen Störzonen immerhin 35 Seiten gewidmet. Ich empfehle diese Lektüre sehr. Zugegebenermaßen auch deshalb, weil bezüglich der großen Informationsfülle des Unternehmensporträts diesem Kapitel trotz seiner unbestrittenen Relevanz ein vergleichsweise stiefmütterliches Los beschieden ist. Genau wie dem darauf folgenden Kapitel der Ernährung, insbesondere des Säure-Basen-Haushalts.

Das Synonym für Elektromog und geopathische Belastungen bei Rayonex ist **Christian Adomadt**, seines Zeichens Geobiologischer Berater und Bioanalytiker. Zunächst Zahn-techniker mit eigenem Labor, wurde er durch eigene schwere gesundheitliche Defizite zum profunden Fachmann auf dem Gebiet der Störzonen. Mit der eben genannten Ausbildung zum geobiologischen Berater, dann zum Therapeuten mit den Schwerpunkten Iris- und Antlitzdiagnose, Schüßlersalze, Dorn und last but not least natürlich Bioresonanz.

Wer glaubt, dass die erwähnten vielfältigen Belastungen immer noch in der Hauptsache vom Wüschelrutengänger aufgespürt würden, der oder die sieht das zu eindimensional. Christian Adomadt präsentiert mir seine gesamte Ausrüstung, die mit mehreren Alu-Koffern eher an die Hight-Tech-Ausrüstung eines Raumfluges erinnert. Da werden die elektrischen niederfrequenten und die magnetischen Wechselfelder mit dem Kombi-Feldstärkemessgerät gemessen, die elektromagnetischen Wellen, z.B. von Sendern, Mobiltelefonnetzen etc. mit der Antenne vom Typ BBM-T und dem Digimeter, die magnetischen Gleichfelder durch Ströme im Erdinneren, Anomalien durch Verwerfungen, Brüche und Spalten etc. mit dem Magnetometer und Magnetfeld-Indikator, die Radioaktivität mit dem Mini-Monitor. Erst beim Messen der Mutungen, den geopathischen Störfeldern durch Wasseradern, Verwerfungen, Globalgitter und Kreuzungspunkte, ist die Wüschelrute, der Biotensor bzw. das Pendel angesagt.

**Sind - soweit möglich bzw. machbar - vordergründige Ursachen von Elektromog-Belastungen (elektrisch betriebene Geräte im oder der Nähe des Schlafzim-**

**mers, häufige Handynutzung, schnurloses Telefon in der Wohnung etc.) miniert, können die charakteristischen Frequenzgrundwerte mit dem Rayocomp harmonisiert werden.**

Insbesondere sind dies Frequenzgrundwerte des zellulären Systems, des Herzens sowie Grundregulationen im Bereich des Gehirns. Mit diesen Frequenzgrundwerten eng verbundene Krankheiten wie Leukämie, Migräne oder Herzrhythmusstörungen deuten insofern auf einen Zusammenhang mit Elektromogbelastungen hin.

Eine ganz praktische Hilfe aus der Bioresonanz des Paul Schmidt: Wenn Metall direkt am Körper getragen wird, würden durch die elektrischen, magnetischen und hochfrequenten Felder Spannungen direkt an den Körper herangeführt, was zu einer pathogenen Resonanz auf dem Frequenzgrundwert 22,50 führe, dem



Abb. 1: Christian Adomadt demonstriert den Test einer geopathischen Zone mit Hilfe des Rayocomps PS 10.

wichtigsten Frequenzgrundwert der zellulären Regulation. Damit gibt die Bioresonanz nach Paul Schmidt im Übrigen erstmals eine plausible Erklärung für die Erfahrungen von **Dr. Hirneise**, dass Frauen dreimal so häufig an Brustkrebs erkranken, wenn sie in ihrem BH einen Metallbügel tragen. Meine Frau sagt mir, dass derzeit kaum noch BHs ohne Metallbügel zu finden seien. Eine fatale Entwicklung. Aus diesem Grund seien auch Reißverschlüsse aus Kunststoff denen aus Metall vorzuziehen. Vor geschlossenen Halsketten aus Metall warnt die Bioresonanz nach Paul Schmidt ohnehin schon lange und vehement.

Sie merken, entgegen der anfangs gemachten Einschränkung bin ich jetzt doch schon dabei, mich tief in das Feld der Störzonen im Kontext der Bioresonanz nach Paul Schmidt zu begeben. Beziehungstests einer geologischen Störzone mit dem Rayometer PS 10, der Rotationstest, der Geopathietest am Organismus, die „virtuelle Entstörung“ geologischer Störzonen im bzw. am Haus durch den Duplex, das alles sind Themenkreise, die jeweils eigene Fachartikel begründen würden und die in dem mehrfach erwähnten Literaturhinweis (2) umfassend nachgelesen werden können.

Frau Neuberth, über die ich im Zusammenhang mit der Therapie-Pyramide berichtet hatte, erzählt mir übrigens, dass Sie vor Ihrem Umzug von Berlin nach Lennestadt Christian Adomadt gebeten hatte, vor der Entscheidung für die neue Wohnung diese auf die genannten unterschiedlichsten Belastungen zu überprüfen. Sicher nicht die schlechteste und auf jeden Fall eine nachahmenswerte Idee.

## Die Rayonex-Vitalstoffkur und der Säure-Basen-Haushalt

Dem ursachenorientierten Ansatz kommt dem Thema Ernährung und insbesondere Säure-Basen-Haushalt selbstverständlich besondere Bedeutung zu. CO' MED-Leserinnen und -Leser wissen, dass dieser Themenkreis seit langem mein ganz besonderes Interesse findet (1). So natürlich auch im Hause Rayonex. Die Fachfrau für diesen gesamten Themenkomplex rund um das gesamte Gebiet der Ernährung ist seit fünf Jahren **Eva Deppe**, Diplom-Oecotrophologin.



Abb. 2: Eva Deppe (rechts) und Beate Wommelsdorf beim Austesten des Säure-Basen-Zustands und der Rayonex-Vitalstoffe mit dem Rayonex PS 10

**Mit Eva Deppes Hilfe wird mir schnell klar, dass die Bioresonanz nach Paul Schmidt und Produktentwicklungen für (sinnvolle) Nahrungsergänzungsmittel, (gesunde) Kosmetika etc. ideale Partner sind.**

Denn mit dieser Methode könne der Einfluss eines Stoffes auf die jeweiligen Frequenzgrundwerte des Körpers sehr präzise untersucht werden. So lasse sich sofort erkennen, ob eine Harmonie oder eher eine Störung der energetischen Strukturen zu erwarten sei. Ich erfahre, dass alle Vitalkombinationen bei Rayonex nach diesem Muster entwickelt wurden und somit energetisch optimierte Produkte mit hohem ernährungsphysiologischem Nutzen entstanden seien.

Keiner Leserin und keinem Leser dieses Artikels werde ich etwas Neues sagen, wenn ich betone, dass der Säure-Basen-Haushalt und eng damit zusammenhängend eine optimale Darmflora die wesentlichen Säulen unserer Gesundheit sind. Interessant ist es aber schon, dass im Bioresonanz-Test nach Paul Schmidt die Menschen, deren Balance eines ausgeglichenen Säure-Basen-Haushalts gestört ist und in der Folge im Darm unerwünschte Bakterien die Oberhand bekommen, ein ganz erhebliches Maß an energetischen Defiziten aufweisen. Einsichtig ist, dass es – ähnlich wie beim Elektromog und den geopathischen Belastungen – nicht genügt, diese Entgleisungen zu harmonisieren, wenn die Ursachen nicht abgestellt wurden. Diesem ursachenorientierten Ansatz folgend, hat Rayonex mit Hilfe der Bioresonanz ein ganzes Programm zur Milieuthérapie mit ganzheitlichen Vitalstoffkombinationen entwickelt. Das aus fünf Säulen besteht:

- **Säule 1** Mobilisieren und Neutralisieren abgelagerter Säuren mit basischen Mineralstoffen: **Rayobase**
- **Säule 2** Fördern der Ausscheidung der Säureschlacken über die Haut mit basischen Bädern: **Rayosole**
- **Säule 3** Unterstützen der Neutralisierung und Ausscheidungsvorgänge und Stabilisieren des Stoffwechsels mit Vitaminen und Spurenelementen: **Rayovita**
- **Säule 4** Sanieren und Stärken der Darmflora mit probiotischen Bakterienkulturen: **Rayoflora**
- **Säule 5** Ernährung mit basenreichen, säurerearmen und wenig gärfördernden Lebensmitteln.

Dem an dieser Thematik interessierten Insider wird es nicht entgangen sein, dass dieses Säulenmodell sehr stark an den Dreisprung der Entschlackung und Entsäuerung von Peter Jentschura erinnert. Natürlich ist auch das kein Zufall. Gehen doch beide, Rayonex und Jentschura, im Prinzip von genau den gleichen biochemischen Analysen des menschlichen Organismus' aus. Und kommen zu ganz ähnlichen Schlussfolgerungen.

Völlig abweichend davon komme ich zu einer ganz anderen Schlussfolgerung. Nämlich dem in die Sachzwänge eingekleideten Entschluss, meiner fast schon kribbelnden Motivation nicht nachzugeben, jetzt in diese so überaus spannende Materie zusammen mit Ihnen tiefer einzusteigen. Denn dieser dritte Teil soll ja auch der letzte im kleinen Kompendium des Rayonex-Porträts sein. Sachzwänge können so gemein sein.

Dennoch muss es für Sie nicht zu einem abrupten Beenden dieses wichtigen Themas kommen. Rayonex hat mit dem Titel: **„Übersäuerung – der Darm ist mit schuld“** eine nur ca. 11 x 11 cm kleine Broschüre zu den ganzheitlichen Vitalstoffkombinationen herausgebracht, die aber auf immerhin 70 kleinen Seiten inhaltlich eher groß ist und den gesamten hier nur angerissenen Themenkomplex vertieft. Zu erhalten unter: [www.rayonex.de](http://www.rayonex.de). Darüber hinaus hat sich auch Dietmar Heimes in seinem Grundlagenwerk (2) nicht nur ebenfalls ausführlich mit den Themen Ernährung und Säure-Basen-Haushalt beschäftigt, sondern auch noch um das wichtige Thema „Wasser“ (Wasser und Information, Energetisieren von Wasser etc.) ergänzt.

Und schließlich steht Frau Deppe selbst zur persönlichen Beratung per E-Mail und Telefon zur Verfügung. Das wird Sie als weiteres Beispiel der Rayonex'schen Kundenorientierung jetzt nicht mehr total verwundern. Dabei wird sie unterstützt von der Tierheilpraktikerin **Beate Wommelsdorf**. Diese berichtet mir – ähnlich wie vorher Frau Bunkenburg – dass diese zielgruppenbezogene Bioresonanz nach Paul Schmidt derzeit einen Boom erlebe, weil Tiere, genau wie Kinder, dafür besonders offen seien.

Wie ich das in der Vorschau für diesen dritten Porträt-Teil angekündigt habe, bildet das Kapitel über die Paul-Schmidt-Akademie und damit insbesondere über die Heilpraktikerausbildung in der Akademie den Abschluss. Weil es sich dabei gleichermaßen um eine hervorragende Zusammenfassung wie Pointierung der Firmenphilosophie von Rayonex handelt.

## Die Paul-Schmidt-Akademie

Ich möchte diese Akademie gleichermaßen als Kommunikationszentrum wie als Resonanzboden der Rayonex-Schwingungstechnik bezeichnen. Über das Internet gestützt, laufen hier viele Kommunikationsfäden und –hilfen zusammen, erleichtern es ungemein, sich (fast) alle gewünschten Informationen auf kürzestem Wege zu besorgen. Wenn die Ursache für Verdross, für Ärger und auch für Missverständnisse eine unzureichende oder sogar ins Leere führende Kommunikationsstruktur zwischen einem Unternehmen und dessen Nutzern ist, so hat Rayonex seinen zu Recht so genannten ursachenorientierten Ansatz in der Paul-Schmidt-Akademie mustergültig verwirklicht.

Gehen Sie bitte auf [www.paul-schmidt-akademie.de](http://www.paul-schmidt-akademie.de)

Schauen Sie sich zur Einstimmung und/oder Abrundung dieses Porträts das bereits im ersten Teil erwähnte **Video**: „Was uns bewegt“ an.

Informieren Sie sich dann über die Vielzahl der angebotenen und kostenfreien Online-Schulungen, dessen Inhaltsverzeichnis sich natürlich nicht zufällig sehr stark mit der Gliederung dieses Porträts deckt. Selbst eine Schulung zur Handhabung des Rayocomps PS 10 ist darin enthalten.

Lassen Sie sich die jeweiligen Termine der **Telefonkonferenzen** mit Manfred Denecke und Gudrun Bunkenburg bekannt geben.

Und erfahren Sie alle Grundlagen über die Heilpraktikerausbildung der Paul-Schmidt-Akademie in den Sauerland-Pyramiden.

## Die Heilpraktikerausbildung im ganzheitlichen Verständnis.



Abb. 3: Paul-Schmidt-Akademie: Hauptdozentin Bettina Schipper und der Studienleiter Günther J. Lang. Rechts die für die Online-Präsentation zuständige Caroline Tripp

Der immer wieder zitierte ursachenorientierte Ansatz, von mir auch als ganz besonderes und spezifisches Kennzeichen der Rayonex-Firmenphilosophie apostrophiert, ist bekanntlich ein explizit ganzheitlicher. Da liegt es natürlich nahe, auch und gerade die Forschungen und Erkenntnisse des Paul Schmidt und insofern die entsprechenden Bioresonanz-Kenntnisse bereits in die Ausbildung des Nachwuchses zu integrieren. Nämlich in die Ausbildung der künftigen Heilpraktiker und Heilpraktikerinnen. Und was in einem ganzheitlichen Denken nahe liegt – so meine gewonnene Erfahrung in den Tagen in Lennestadt – wird bei Rayonex auch umgesetzt. Folglich wird seit dem 1. September 2007 in der Event-Pyramide die Ausbildung zum Heilpraktiker mit der Zusatzqualifikation „Bioresonanz“ angeboten“.

In der Eventpyramide treffe ich die Hauptdozentin in der Heilpraktikerschule der Paul-Schmidt-Akademie, die Heilpraktikerin **Bettina Schipper**, und den Studienleiter, HP für Psychotherapie, **Günther J. Lang**.

Die Methodik und Didaktik für diese Heilpraktikerausbildung sei von Profis extrem arbeits- und zeitaufwändig erarbeitet worden und in die-

ser Form einmalig, erfahre ich von beiden. Im Rahmen des Schnupperkurses, den ich „belegt“ habe, vermag ich zwar wegen des fehlenden Marktüberblicks nicht die Einmaligkeit dieses Angebots zu beurteilen. Das ist auch völlig egal. Wie ich das gleich noch ein wenig näher beschreiben werde, ist das Ergebnis dieser Aktivitäten auf jeden Fall höchst bemerkenswert und beinhaltet – wie ich meine – eine gute Möglichkeit, mit dieser Ausbildung der besonderen Art die angestrebte erfolgreiche Prüfung vor dem Gesundheitsamt zu bestehen. Als Pädagoge sollte ich ja davon den Hauch einer Ahnung haben. Vielleicht wird die Heilpraktikerausbildung in der Paul-Schmidt-Akademie schon bald ein eigenes und anerkanntes Markenzeichen sein. Warum, erfahren Sie gleich hier.

Doch zunächst die grundlegenden Informationen:

Die Paul-Schmidt-Akademie bietet die Ausbildungen zum

- **Heilpraktiker (medizinisch) und**
- **Heilpraktiker (Psychotherapie)**

an. Jeweils in 18 Monaten, jeweils in Abend- oder Wochenendkursen.

Als meines Erachtens hochinteressante eigenständige Ergänzung gibt es die

- **Kombinationsausbildung zum Heilpraktiker (medizinisch) via Internet, in Kombination mit Präsenztagen in der Event-Pyramide in Lennestadt.**

Wen das interessiert, der bzw. die kann sich über das Kontaktformular auf der genannten Internet-Seite ein kostenloses Passwort zuschicken lassen und dann den Schnupperkurs „Zelle und Gewebe“ durcharbeiten. Und dann vielleicht sogar Lust zur Heilpraktiker-Ausbildung bekommen, auch wenn er/sie das bisher überhaupt noch nicht in Erwägung gezogen hatte. Denn sie ist wirklich beeindruckend, die Didaktik des Internet-Kurses.

Die Kombination von Lern-Videos, Lernkarten, Prüfungsfragen per Video und schriftlichen Prüfungsfragen (also fast wie im „richtigen Leben“), dabei die Nutzung der spezifischen Chancen der EDV wie zum Beispiel dem getrennten Ablegen der richtig und falsch beantworteten Lernkarten und Prüfungsfragen sowie eines großen Lexikons ist in der Tat eine Chance für all diejenigen, die mit dem Medium Computer besser und einfacher lernen können als im tradierten Klassenverbund. Und die sich ihre Zeit dafür nach den eigenen Möglichkeiten einplanen wollen oder müssen. Und dabei sogar noch Kosten sparen wollen.

### Neuentwicklung des Lehrstoffs

Aber nicht nur der auf das Internet bezogene Lehrstoff wurde neu entwickelt. Auch das ge-

samte Lehrprogramm für die klassische Heilpraktikerausbildung wurde – auch unter prüfungsrelevanten Aspekten – von den Dozenten der HPS völlig neu konzipiert und entwickelt. Damit stehen den Studierenden alle Lernmaterialien zur Verfügung, die sie benötigen, ohne dass noch irgendwelche Zusatzkosten für anzuschaffende Literatur entstehen. Laut Herrn Lang und Frau Schipper werden durch die neue Didaktik ca. 500 Stunden eingespart, die bisher unter anderem mit Suchen und Nachschlagen anfielen. Die didaktische Durchgängigkeit bei allen Lehr- und Lernmitteln ist darüber hinaus somit gewahrt.

### Ausbildungsmodul Bioresonanz nach Paul Schmidt

Im Sinne des ursachenorientierten Ansatzes ist die Integration des Bioresonanz-Moduls in die HP-Ausbildung gleichermaßen naheliegend wie meines Erachtens das eigentliche Faszinosum. Dem sich – ebenfalls naheliegend – noch die beiden Module „Radiästhesie“ und „Elektrosmog“ anschließen.

**Im Rahmen dieser spezialisierten Ausbildung erhält jeder Studierende nach sechs Monaten absolut kostenfrei einen Rayocomp PS 10 für die verbleibenden 12 Monate der Ausbildung. So kann er parallel zur theoretischen Ausbildung bereits praktische Erfahrung sammeln und diese nach bestandener Prüfung in der eigenen Praxis sofort anwenden.**

### Die Kosten

Natürlich wollen Sie auch etwas über die Kosten dieser Ausbildung erfahren. Die 18-monatige HP-Ausbildung (medizinisch) kostet bei Ratenzahlung (20 Raten) derzeit 5.900 Euro, bei Vorauszahlung und ggf. Nutzung des Bildungsschecks in NRW reduziert sich das schrittweise bis auf 4.410 Euro. Bei der Kombinationsausbildung liegt diese Preisspanne zwischen 4.900 und 3.510 Euro, bei der HP-Ausbildung Psychotherapie zwischen 3.900 und 2.610 Euro.

### Mein Fazit:

Ich bin kein Bioresonanz-Spezialist! Insofern werden Sie von mir auch keine Antwort erhalten auf die Sie vielleicht besonders umtreibende Fragestellung der Einordnung der Rayocomps in das Konzert aller anderen auf diesem Sektor der geräteorientierten Naturheilkunde Tätigen. Das entspricht weder der mir selbst gesetzten Aufgabe noch meiner diesbezüglichen Kompetenz. Es mag durchaus Geräte geben, die „besser“ oder zumindest völlig anders sind und ganz gewiss welche, die „schlechter“ sind, weil sie eben auch völlig anders sind. Beides hat in einem ebenso ganzheitlichen Wellen-Konzept seine Funktion. Schwingungen sind sinusförmig, es gibt immer unten und oben, und ständig wechselt das alles.

Meine selbst gesetzte Aufgabenstellung war und ist auch eine völlig andere, wesentlich umfassendere. Ich bin als Wissenschaftsjournalist im eigenen Selbstverständnis weder Bioresonanz- noch überhaupt Spezialist. Sondern im wohlverstandenen Sinn Generalist. Der in diesem generellen und grundsätzlichen Verständnis die zugegebenermaßen gleichfalls verantwortungsvolle Aufgabe übernommen hat, in vielen Porträts über Kliniken, Praxen, Seminare und Unternehmen deren Verortung in der Naturheilkunde zu beschreiben und insofern natürlich auch zu überprüfen, wie sehr das wohlverstandene ganzheitliche Interesse des Patienten, der „Zielgruppe“, im Mittelpunkt steht. Inwieweit dieser der Naturheilkunde immanente ganzheitliche Anspruch sich mit der betrieblichen Realität deckt. Und wie weit sich die in diesem Kontext unverzichtbare „Unternehmensphilosophie“ mit dem deckt, was bei dem „Kunden“ ankommt. Inwieweit sie nicht nur blass erkennbar ist, sondern maßgeblich die unterschiedlichen Dienstleistungen definiert. Ganz egal, ob im Rahmen der Zuwendung in einer Klinik oder eben im Kontext der Dienstleistungspalette eines Unternehmens. Auch der von Rayonex.

Natürlich musste ich mich, Spezialistentum hin oder her, als Voraussetzung zum Verfassen des Porträts zur Bioresonanz verhalten. Sie entweder grundsätzlich ablehnen oder ihr prinzipiell zustimmen. Selbstverständlich habe ich mich schon länger mit der Schwingungsmedizin befasst. Habe in meiner Ausbildung und langjährigen Tätigkeit als Gesundheitsberater bezüglich der pulsierenden Magnetfeld-Resonanz-Therapie viele überragende Erfahrungen mit den „Heilenden Schwingen“ gemacht. Und habe zuletzt ein ausführliches Seminarporträt über die spannende Biosynergetik des Hardy Burbaum geschrieben (1). Als „Mentor“ diene bei allem – ungefragt – der von mir ob seiner enormen Fachlichkeit geschätzte Dr. Bodo Köhler, der gerade ganz aktuell auf dem 10. CO`MED-Congress zum Thema „Medizin und Bewusstsein“ mit seinem quantenmedizinischen Verständnis auch das der Bioresonanz referierte. In seinem Lehrbuch „Bioresonanz-Therapie“ (3) fasst er zusammen:

**„Eine faszinierende Möglichkeit, auch in aussichtslosen und von der Schulmedizin aufgegebenen Fällen helfen zu können,**

**Heilung einzuleiten und uns immer wieder aufs Neue der Großartigkeit der Schöpfung bewusst zu werden.“**

Ich sehe das ganz genauso. Nur damit Sie mich einordnen können in den Kontext dieses Porträts. Paul Schmidt sah das ebenfalls genauso. Dietmar Heimes sieht das genauso. Und in ihrer aufeinander aufbauenden Arbeit haben sie und ihre Mitarbeiter/innen meines Erachtens Außerordentliches geschaffen.

**Ein Merkmal dieser von mir als „außerordentlich“ bezeichneten Kennziffer von Rayonex ist es, dass die Firmenphilosophie, als „ursachenorientierter Ansatz“ gekennzeichnet, in einer für mich in der Tat gleichermaßen verblüffenden wie beeindruckenden Stringenz und Ganzheitlichkeit jedes Handeln im Innen und im Außenverhältnis definiert. Ziel ist immer und überall die Gesundheit aller am Interaktionsprozess Beteiligten.**

Ein Gesundheitsbegriff, der auf gegenseitigem gewachsenem Vertrauen durch Verlässlichkeit und Ehrlichkeit aufbaut und auf der Gewissheit, dass alles Menschenmögliche getan wird im Sinne eines umfassenden Gesundheitsverständnisses, welches die intrazelluläre Schwingung genauso im Fokus hat wie die zwischen allen Beteiligten, insbesondere zwischen Rayonex selbst und den unterschiedlichsten „Abnehmern“, ob Therapeuten, Patienten, HP-Schülern etc.

Wenn dieses Porträt auch nur einigermaßen seine Aufgabe erfüllt hat, dann muss ich die aufgeführten Beispiele für eine ausgesprochen erfolgreiche Umsetzung dieses Credo an dieser Stelle gewiss nicht mehr im Einzelnen wiederholen.

Es ist eine Bereicherung geworden für mich, Rayonex in dieser intensiven Form der Selbsterfahrung kennen lernen und erleben zu dür-



**Volkmar Schwabe**

Der Wissenschafts-Journalist, Diplom-Pädagoge, Diplom-Sozialarbeiter und Gesundheitsberater setzt die Porträt-Serie über complementärmedizinisch orientierte Unternehmen fort mit einem Ausflug in die Bioresonanz

Kontakt:

Spessartstr. 71, D-36391 Sinnatal  
Tel. 06665 / 13025, Fax 06665 / 919679  
volkmar.schwabe@t-online.de

fen. Ich sage das bewusst nicht im Vergleich zu anderen Anbietern, grenze niemanden aus. Das würde die Rayonex-Philosophie mir wohl auch nicht verzeihen. Wer sich aber im Kontext der vielen Anbieter und Produkte für die Rayocomps, die Vitalstoffkur, die Heilpraktiker-Ausbildung usw. usw. entschieden hat, der oder die hat sich nicht für dieses eine Produkt entschieden, sondern für eine durchgängige, immer logisch aufeinander aufbauende und immer stringent in sich verzahnte Firmenphilosophie, die vor allem eines im Blick hat: Das im ganzheitlichen Sinn wohlverstandene Interesse des Anwenders damit natürlich insbesondere des Patienten. Glaubwürdig. Absolut glaubwürdig.

**Ich meine, das ist die vornehmste Leistungsbilanz, die es gibt. Unabhängig von technischen Leistungsdetails hinter der fünften Kommastelle.**



### Literaturhinweise

(1) Alle in CO`MED erschienenen Porträts, auch das im Text erwähnte Seminarporträt können auch unter

[www.comedverlag.de/concepts.php](http://www.comedverlag.de/concepts.php)

als PDF geöffnet und nachgelesen werden.

(2) Dietmar Heimes „Bioresonanz nach Paul Schmidt – Einführung – Geräte – Anwendung“, Spurbuchverlag, 2. Auflage 2006, ISBN 3-88778-217-8

(3) Bodo Köhler: „Bioresonanz-Therapie“, Jungjohann Verlagsgesellschaft